



Konjunkturtest

1. Quartal 2005
Januar bis März

Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse der meldenden Unternehmen werden nach Vollzeitäquivalenten¹ gewichtet und in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

Beispiel: 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten: steigend: 6 Firmen mit total 280 Vollzeitäquivalenten = 70%
 gleichbleibend: 3 Firmen mit total 80 Vollzeitäquivalenten = 20%
 rückläufig: 3 Firmen mit total 40 Vollzeitäquivalenten = 10%

Berechnung: 70 x 100 = 7000
 20 x 0 = 0
 10 x -100 = -1000
 Summe = 6000 : 100 = 60 (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

Diese Publikation und weitere Statistiken finden Sie im Internet unter www.avw.llv.li

Wiedergabe mit Quellenangabe gestattet

Vaduz, den 3. Mai 2005

AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

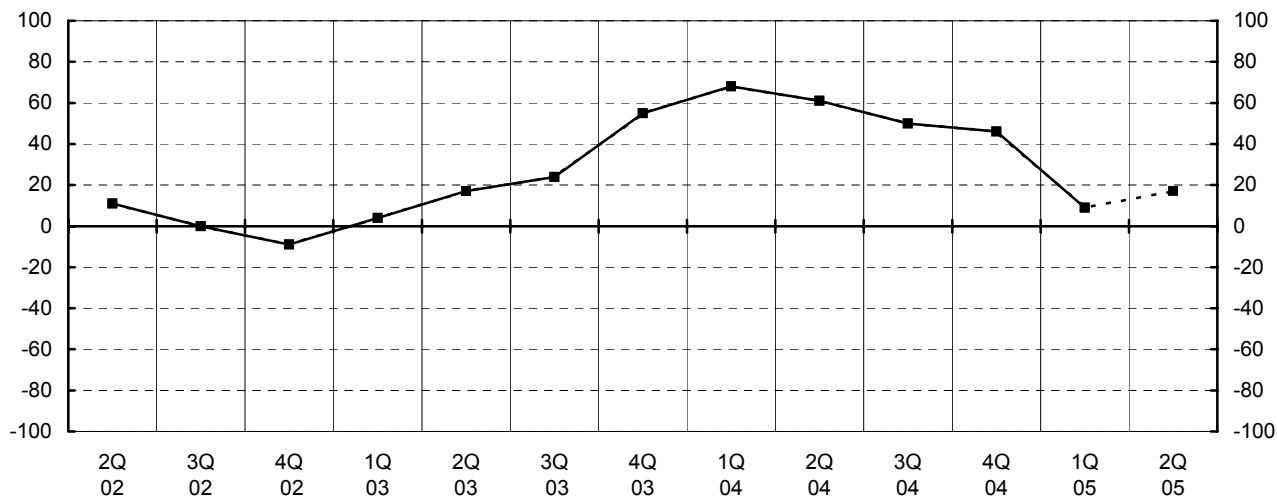
¹ Die Vollzeitäquivalente der Beschäftigten entsprechen der Zahl der auf Normalarbeitszeit umgerechneten Beschäftigungsverhältnisse. Zwei Beschäftigungsverhältnisse mit einem Umfang von 80% und 20% der Normalarbeitszeit ergeben ein Vollzeitäquivalent. Die Beschäftigungsverhältnisse werden dem Liechtensteinischen Unternehmensregister entnommen.

Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 1. April 2005 an 54 Unternehmen versandt.

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	54	41	75.9%
Vollzeitäquivalente	9046	8555	94.6%

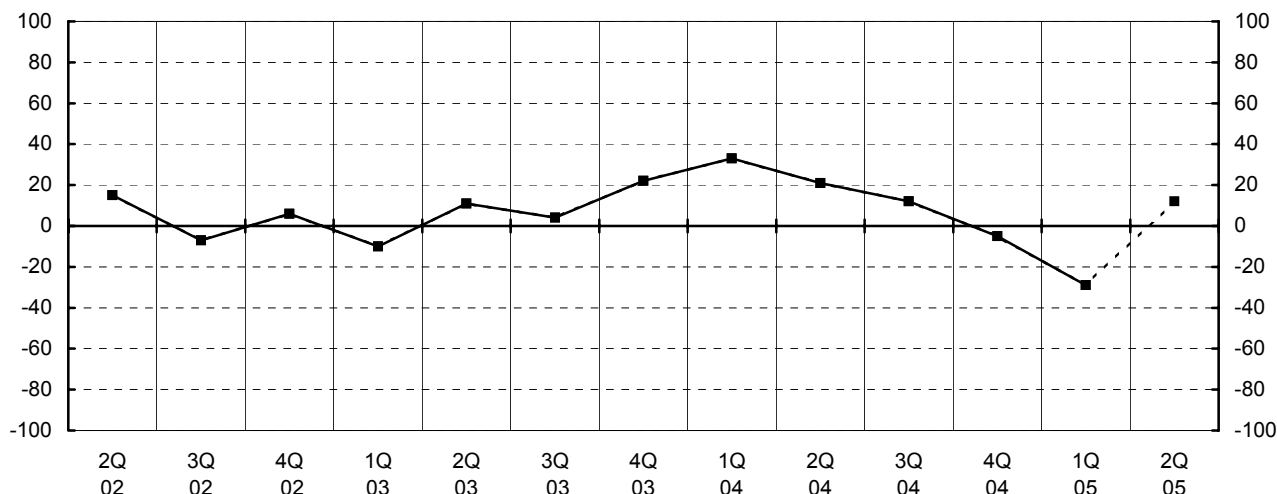
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich zu Jahresbeginn laut Einschätzung der Unternehmen etwas abgekühlt, aber die Lage ist dennoch befriedigend. Insgesamt beurteilt die Hälfte der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre Lage als befriedigend, 30% als gut und 20% als schlecht.

Im zweiten Quartal erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine leichte Verbesserung ihrer allgemeinen Lage.

Anlagenauslastung



Für das Berichtsquartal melden die Unternehmen eine deutlich tiefere Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen. 62% aller meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) beurteilen ihre Anlagenauslastung als gleichbleibend, 33% als rückläufig und lediglich 5% als steigend.

Im zweiten Quartal erwarten die Betriebe einen Anstieg ihrer Auslastung. 88% der Firmen rechnen mit einer gleichbleibenden und 12% mit einer steigenden Auslastung.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal laut den meldenden Unternehmen leicht steigend. Rückblickend melden 30% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden, 45% einen gleichbleibenden und 25% einen rückläufigen Auftragseingang.

Im zweiten Quartal erwarten die meldenden Firmen einen deutlich höheren Bestellungseingang. 40% der Unternehmen prognostizieren einen steigenden und 60% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



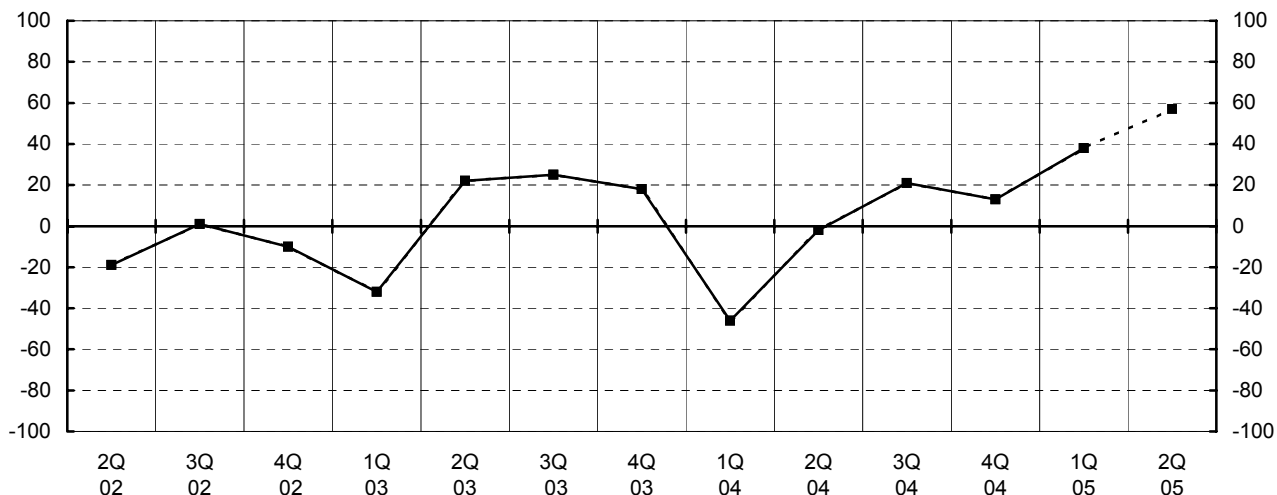
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe ist im Berichtsquartal leicht rückläufig. Rückblickend berichten 25% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) gleichbleibende, 40% rückläufige und 35% steigende Erträge.

Für das zweite Quartal erwarten die Unternehmen steigende Erträge. Ein Viertel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnet mit einer steigenden, 63% mit einer gleichbleibenden und 12% mit einer rückläufigen Ertragslage.

Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	16	11	68.8%
Vollzeitäquivalente	778	649	83.4%

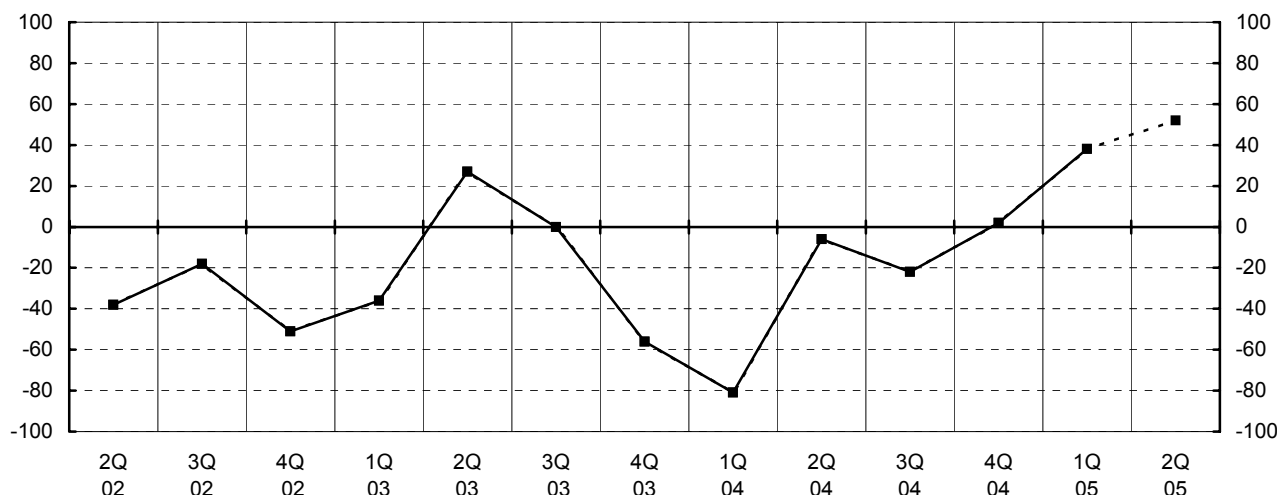
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft ist laut Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) im ersten Quartal erfreulich und gegen Jahresmitte wird eine nochmalige Verbesserung erwartet. In der Rückschau beurteilt die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut, 35% als befriedigend und 15% als schlecht.

Im zweiten Quartal erwartet die Baubranche eine sehr erfreuliche allgemeine Lage, denn 60% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostiziert eine gute und 40% eine befriedigende allgemeine Lage.

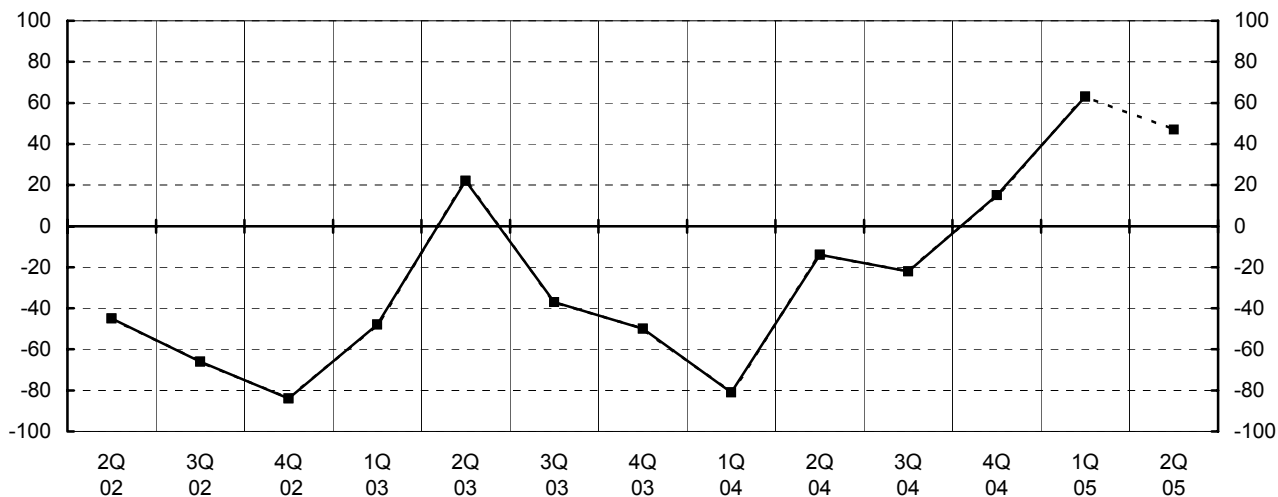
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist im Berichtsquartal markant gestiegen. Die Hälfte der Betriebe verzeichnet eine steigende, 35% eine gleichbleibende und 15% eine rückläufige Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Für das zweite Quartal erwartet die Bauwirtschaft weiterhin eine steigende Auslastung. Nahezu jeweils die Hälfte der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnet mit einem höheren oder gleichbleibenden Auslastungsgrad.

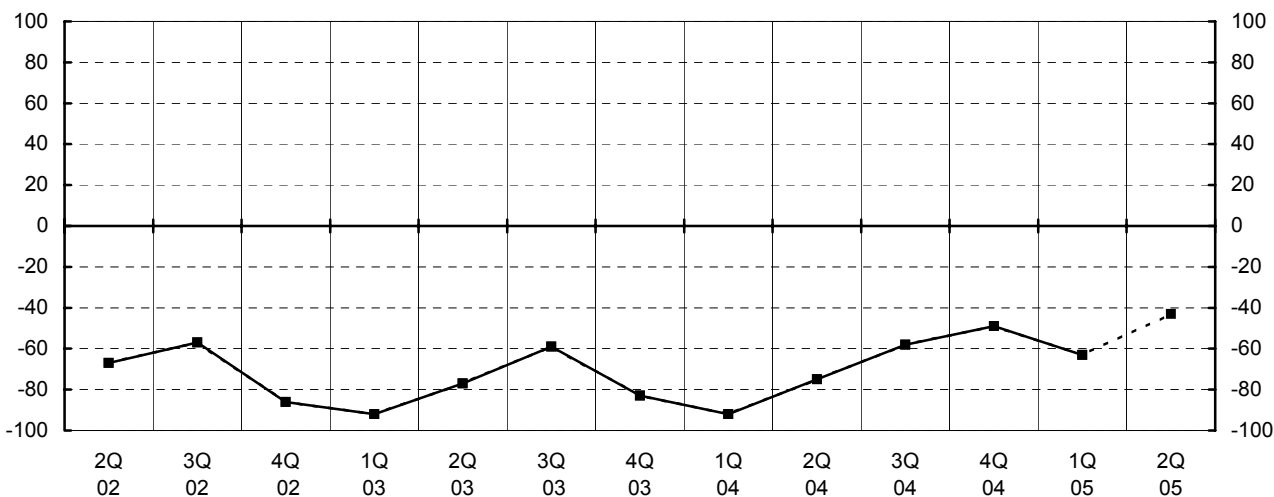
Auftragseingänge



In der Baubranche ist der Auftragseingang im Berichtsquartal laut den meldenden Betrieben (gewichtet nach Vollzeit-äquivalenten) markant angestiegen. Rückblickend beurteilen zwei Drittel der Firmen ihre Auftragslage als steigend und nahezu ein Drittel als gleichbleibend.

Im zweiten Quartal erwartet die Baubranche ein höheres Bestellvolumen. 45% der Bauunternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) rechnen mit einem steigenden und 55% mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge



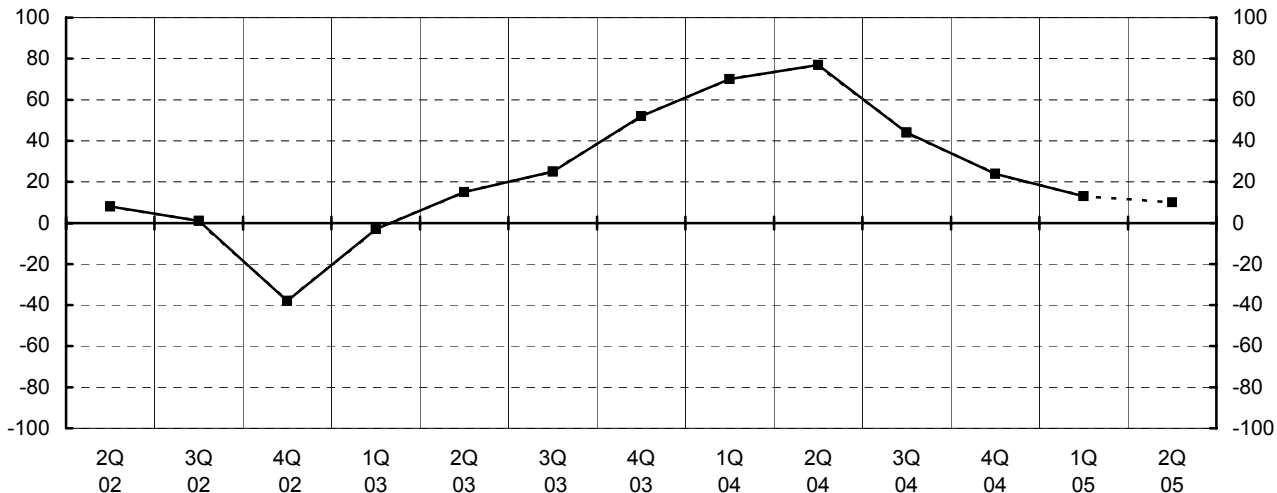
Im Berichtsquartal sind die Erträge laut Meldung der Baubranche rückläufig. 63% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) meldet eine rückläufige und 37% eine gleichbleibende Ertragslage.

Für das zweite Quartal erwartet die Branche ein tieferes Ertragsniveau. Die Hälfte der Firmen rechnet mit rückläufigen, 40% mit gleichbleibenden und 10% mit steigenden Erträgen.

Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	21	17	81.0%
Vollzeitäquivalente	5187	4983	96.1%

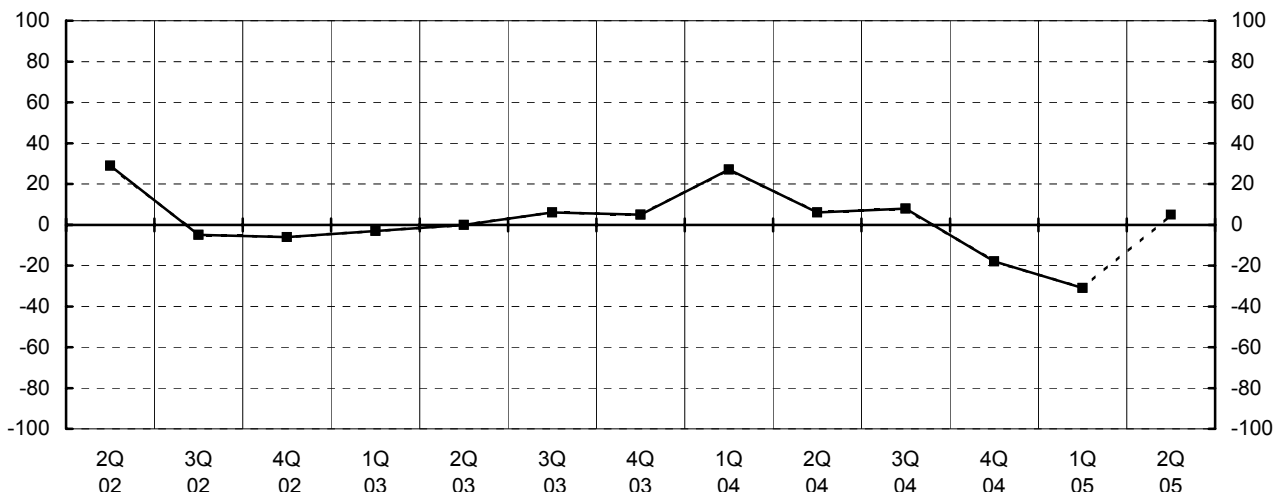
Allgemeine Lage



Die Abkühlung der allgemeinen Lage in der Metallbranche hat sich im Berichtsquartal fortgesetzt. Rückblickend beurteilen 35% der meldenden Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ihre allgemeine Lage als gut, 45% als befriedigend und 20% als schlecht.

Für das zweite Quartal erwartet die Metallbranche eine befriedigende allgemeine Lage. Jeweils 36% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) prognostizieren eine gute oder befriedigende und 28% eine schlechte allgemeine Lage.

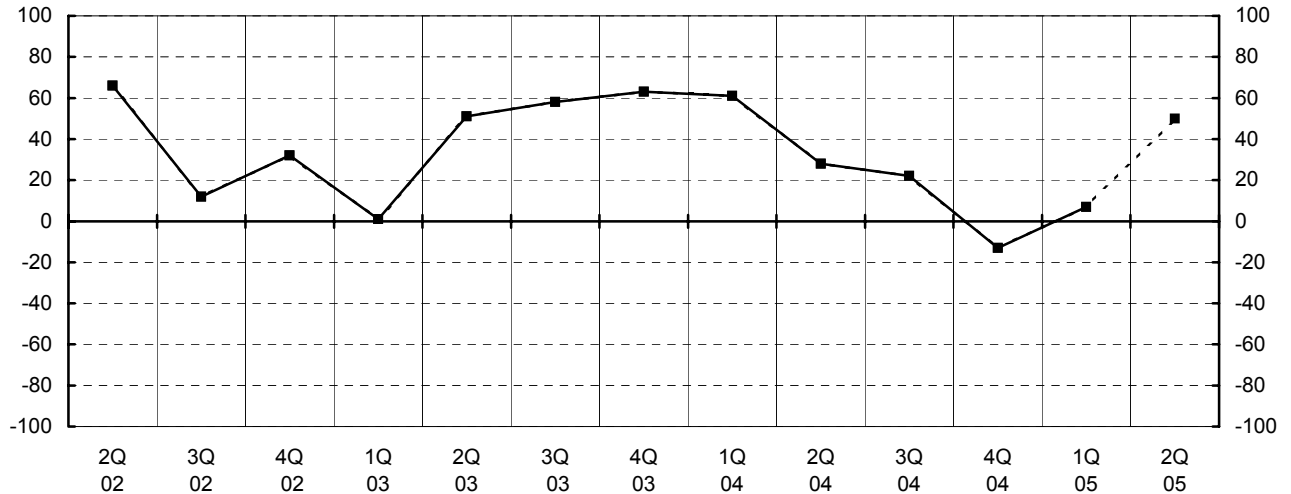
Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung hat sich im Berichtsquartal reduziert. Rückblickend beurteilen zwei Drittel der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) die Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen als gleichbleibend und nahezu ein Drittel als rückläufig.

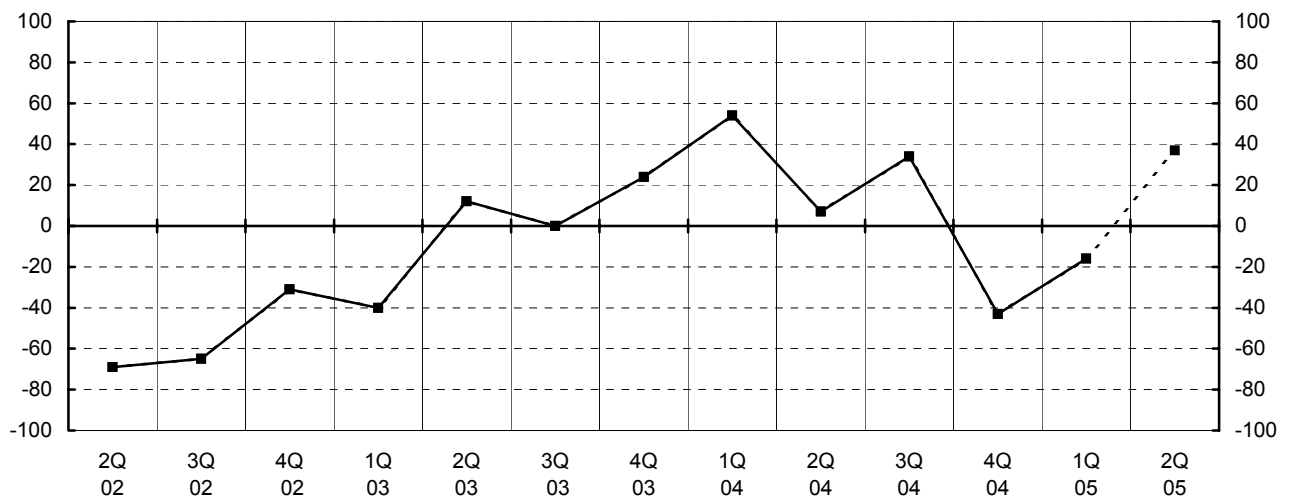
Für das zweite Quartal erwarten 95% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden und 5% einen steigenden Auslastungsgrad.

Auftragseingänge



Der Auftragseingang hat sich im Berichtsquartal leicht erhöht. 35% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) berichten von einem steigenden, 38% von einem gleichbleibenden und 27% von einem rückläufigen Bestellvolumen. In den kommenden Monaten rechnet die Metallbranche (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) mit einem markant höheren Auftragseingang. Jeweils die Hälfte der Betriebe erwartet einen steigenden oder gleichbleibenden Bestellsungseingang.

Erträge

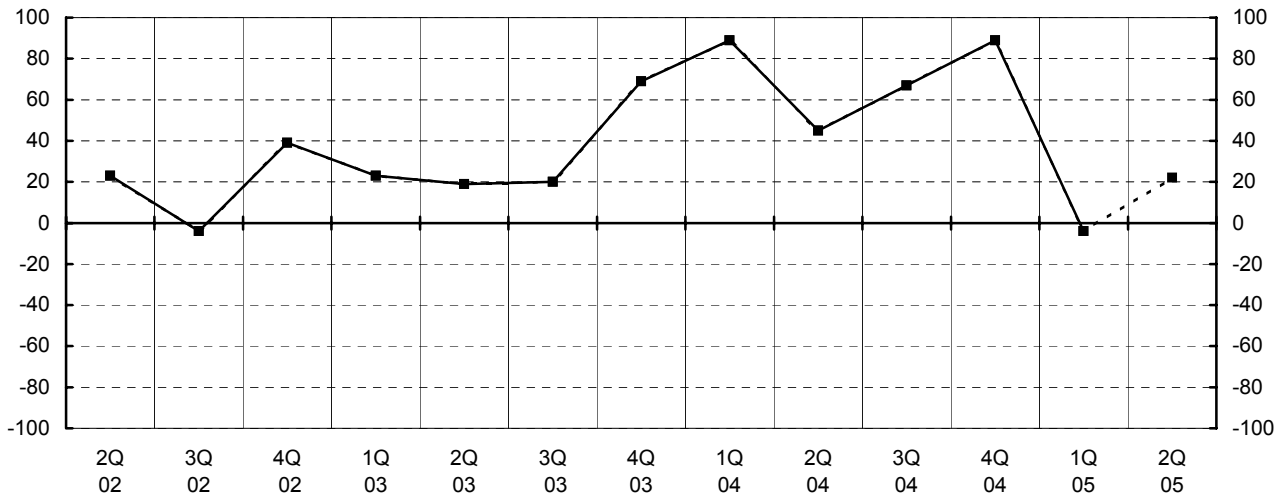


Die Erträge der Metallbranche sind im Berichtsquartal etwas rückläufig. Rückblickend melden 48% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine rückläufige, 20% eine gleichbleibende und 32% eine steigende Ertragslage. In den kommenden Monaten werden sich die Erträge laut Einschätzung der Branche deutlich erhöhen. 37% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine steigende und 63% eine gleichbleibende Ertragslage.

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Unternehmen	17	13	76.5%
Vollzeitäquivalente	3081	2923	94.9%

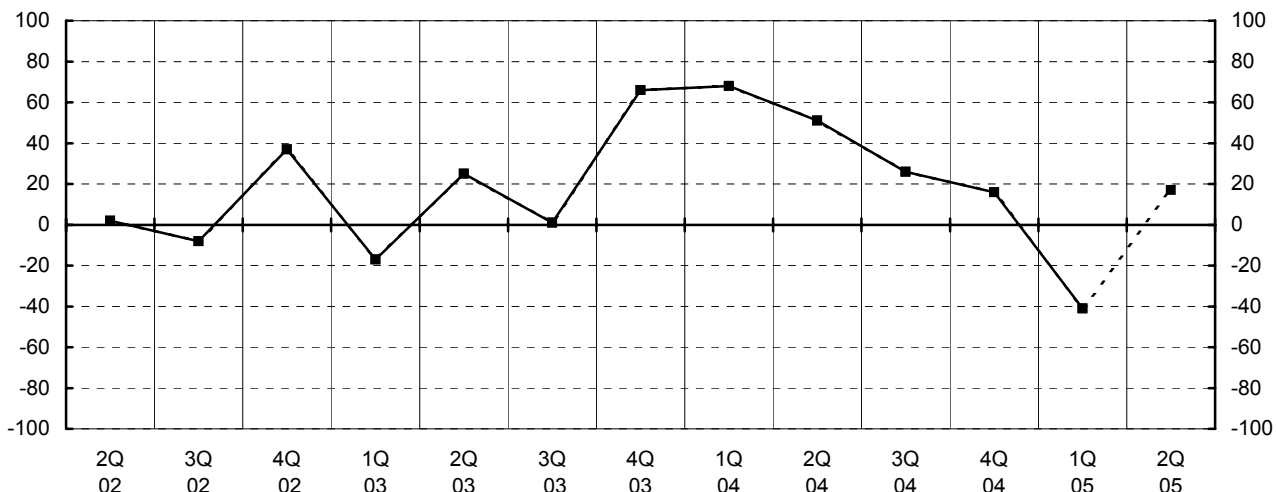
Allgemeine Lage



Die allgemeine Lage der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal deutlich abgekühlt, aber sie ist dennoch befriedigend. 20% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) bezeichnen ihre allgemeine Lage als gut, 55% als befriedigend und 25% als schlecht.

Vorausschauend erwarten die Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine Verbesserung der bisherigen allgemeinen Lage. Nahezu ein Viertel der Firmen prognostiziert eine gute und drei Viertel eine befriedigende allgemeine Lage.

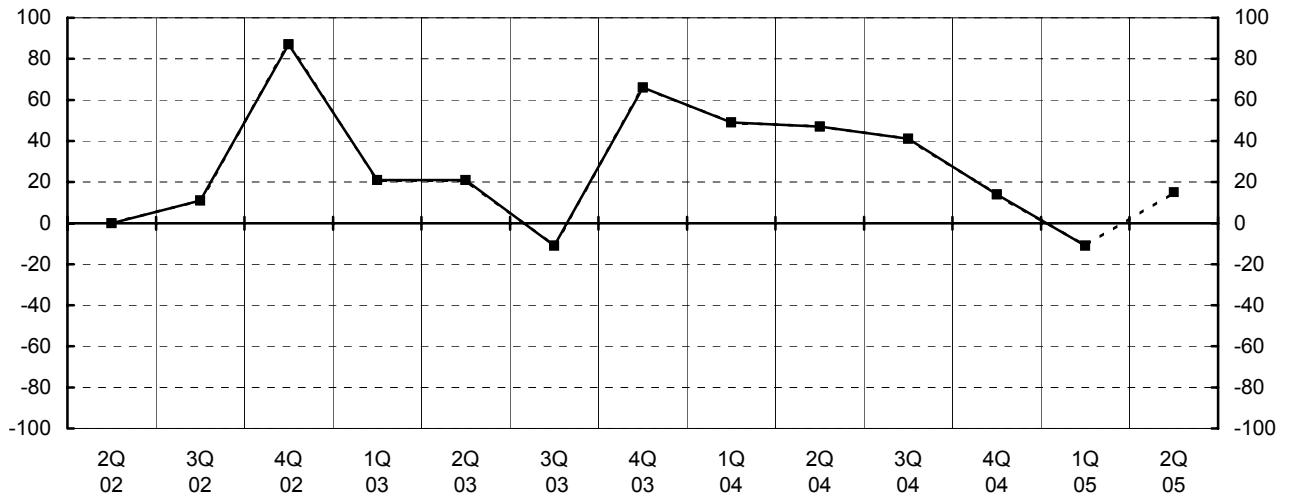
Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung der meldenden Unternehmen hat sich im Berichtsquartal verringert. Rückblickend berichten 40% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen rückläufigen und 60% einen gleichbleibenden Auslastungsgrad.

Für das zweite Quartal erwartet die Nichtmetallbranche einen steigenden Auslastungsgrad, denn 15% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) melden eine steigende und 85% eine gleichbleibende Auslastung.

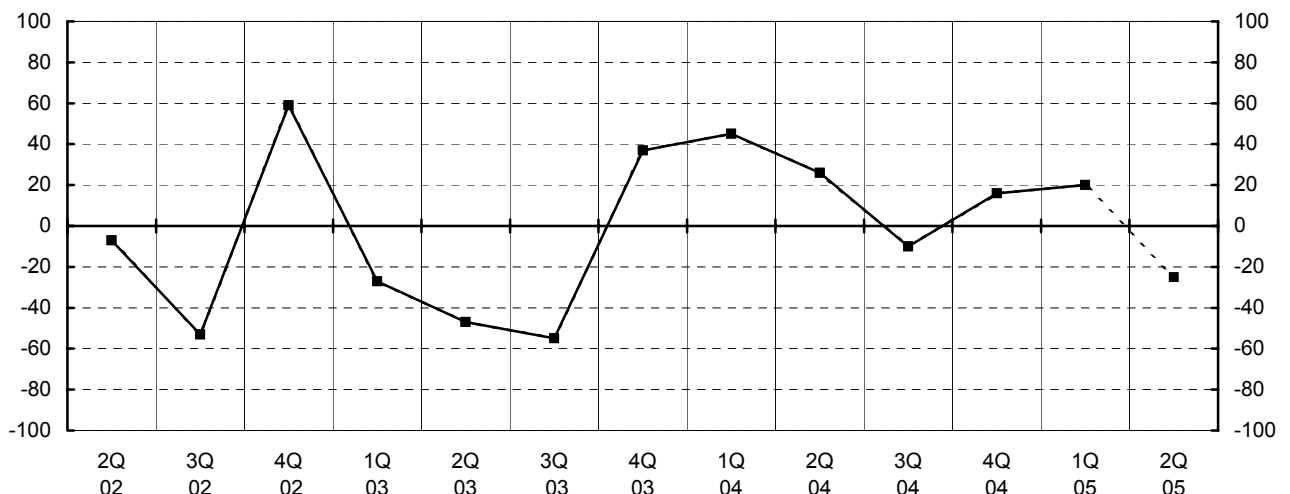
Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nichtmetallbranche hat sich im ersten Quartal verringert. Rückblickend melden 15% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen steigenden, 60% einen gleichbleibenden und 25% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für das zweite Quartal rechnet die Branche wiederum mit einem höheren Bestellvolumen, denn 17% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten einen steigenden und 80% einen gleichbleibenden Auftragseingang.

Erträge

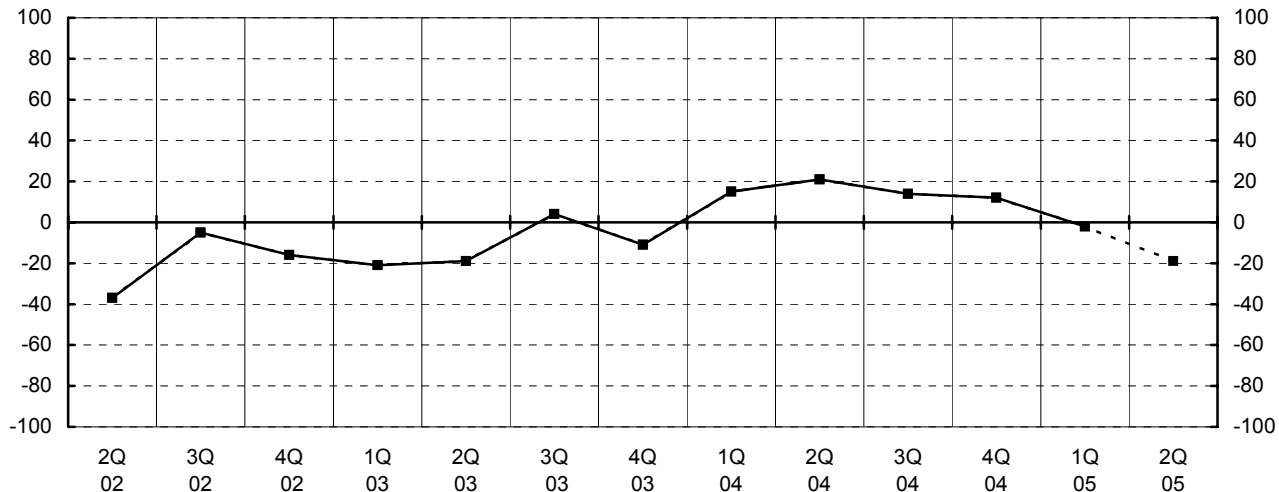


Die Ertragslage der Unternehmen hat sich im Berichtsquartal verbessert, aber gegen Jahresmitte wird eine Abkühlung erwartet. 45% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) melden eine steigende, 30% eine gleichbleibende und 25% eine rückläufige Ertragslage.

Für das zweite Quartal rechnen die Unternehmen mit rückläufigen Erträgen. 70% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine gleichbleibende und gegen 30% eine sinkende Ertragslage.

Beschäftigungsentwicklung

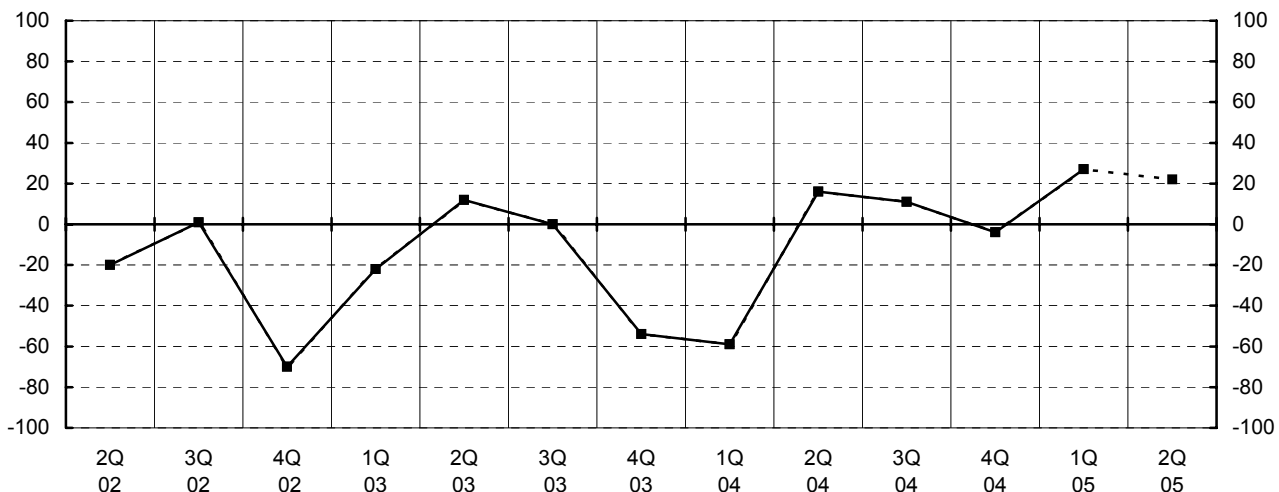
Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im Berichtsquartal stabilisiert. Gesamthaft berichten nahezu jeweils 13% der Betriebe (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) eine steigende oder rückläufige und 74% eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

Für das zweite Quartal erwarten die Unternehmen eine rückläufige Beschäftigtenzahl, denn 73% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen gleichbleibenden, 23% einen rückläufigen und 4% einen steigenden Personalbestand.

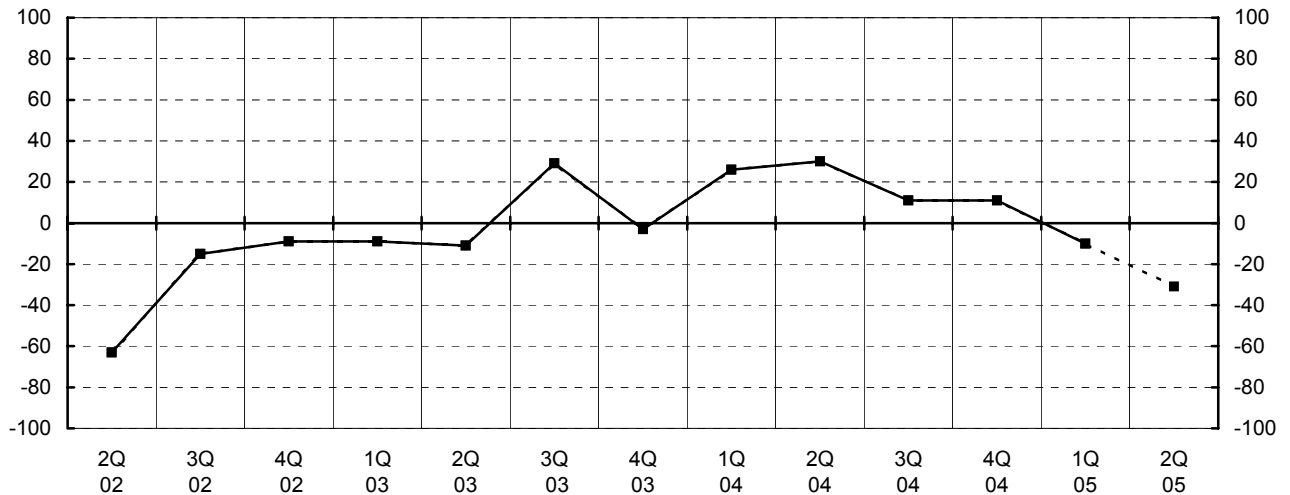
Baugewerbe



Laut den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) ist der Personalbestand im Berichtsquartal deutlich angestiegen, denn 40% der meldenden Unternehmen verweisen auf eine steigende, 45% auf eine gleichbleibende und 15% auf eine sinkende Beschäftigtenzahl.

Für das zweite Quartal wird weiterhin mit einem steigenden Personalbestand gerechnet. 23% der Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine steigende und 77% eine gleichbleibende Anzahl Beschäftigter.

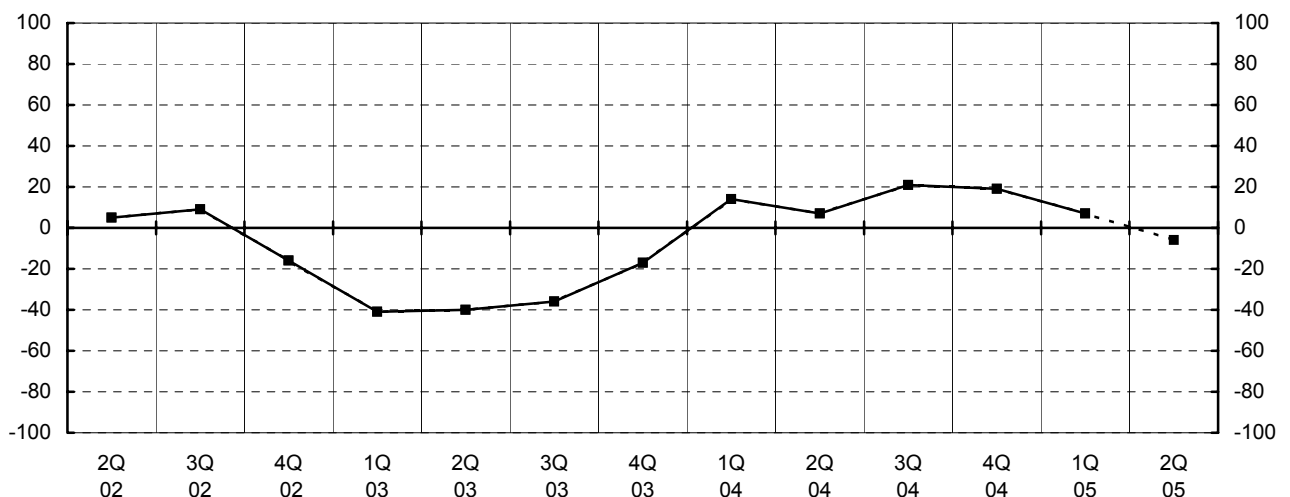
Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche hat sich der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen im Berichtsquartal reduziert. Rückblickend melden 90% der Firmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) einen gleichbleibenden und 10% einen tieferen Personalbestand.

Für das zweite Quartal rechnet die Metallbranche abermals mit einer tieferen Beschäftigtenzahl, denn ein Drittel der meldenden Firmen der Metallbranche erwartet einen rückläufigen und nahezu zwei Drittel einen gleichbleibenden Personalbestand (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten).

Nichtmetall-Industrie und -Gewerbe



Der Personalbestand der meldenden Betriebe der Nichtmetallbranche hat sich im Berichtsquartal leicht erhöht. 25% der Unternehmen melden eine höhere, 55% eine gleichbleibende und 20% eine tiefere Beschäftigtenzahl.

Laut Ansicht der Branche soll sich der Personalbestand im zweiten Quartal etwas reduzieren. 95% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach Vollzeitäquivalenten) erwarten eine gleichbleibende und 5% eine rückläufige Anzahl Beschäftigter.